Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 100 (2013)

Heft: 9: Campus und Stadt = Le campus et la ville = Campus and city

Rubrik: Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

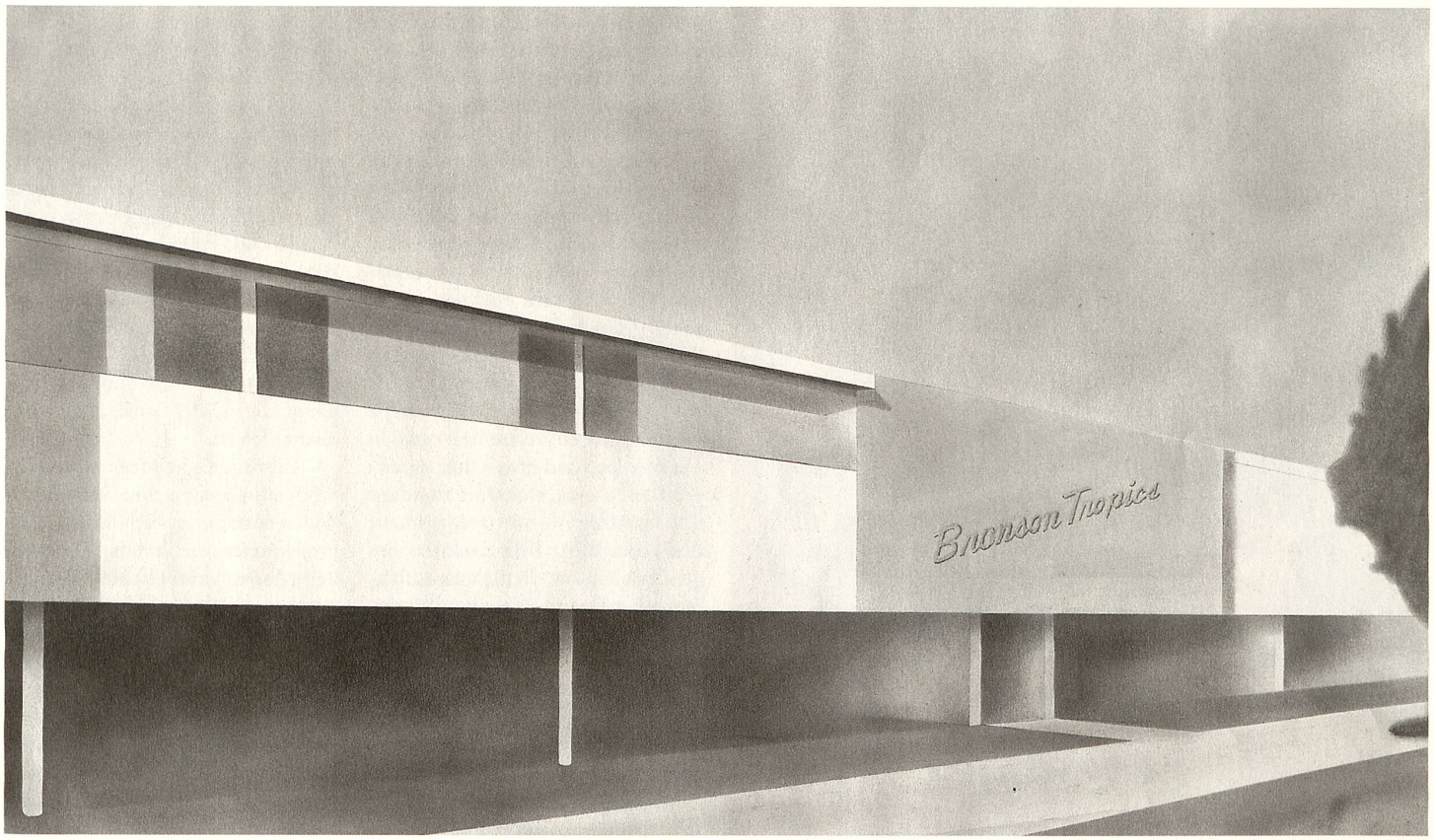
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bild: © Ed Ruscha, Courtesy Gagosian Gallery



Mit Graphitstaub und Bleistift zeichnet Ed Ruscha 1965 das Motiv der Wohnhäuser Bronson Tropics aus dem Fotoband «Some Los Angeles Apartments» nach.

Ausstellung
Ed Ruscha – Los Angeles Apartments, bis 29.9.2013 im Kunstmuseum Basel; Öffnungszeit: Di. – So. 10 – 18 Uhr

Ausstellungskatalog
Christian Müller (Hg.), Ed Ruscha – Los Angeles Apartments, Steidl Verlag, Göttingen 2013
160 Seiten
CHF 56.–/EUR 38.–
ISBN 978-3-86930-596-7
Der Katalog ist auch in englischer Sprache erschienen.

Worte sind Bücher sind Bilder sind Bauten

Das Kunstmuseum Basel zeigt Werke von Ed Ruscha

Nahezu menschleer zeigt uns der 1937 geborene Fotograf, Maler, Zeichner und Büchermacher Ed Ruscha seine amerikanische Heimat in und um Los Angeles. Jede Form des Erzählerischen verlegt er in die äussere Erscheinung der Stadt und ihrer Ausläufer, konzentriert sich auf die Abfolge, das Nebeneinander des Immergleichen. Das Kupferstichkabinett des Basler Kunstmuseums zeigt in seiner aktuellen Schau die präzisen Beobachtungen Ruschas für einmal als Nebeneinander der künstlerischen Medien des Amerikaners. Dabei kommen die Graphitzeichnungen, die oft nach den Fotos entstanden sind, zu besonderer Geltung.

Ruschas wohl bekanntestes und einflussreichstes Projekt ist die 1966 als Leporello-Buch erschienene Fotoserie «Every Building on the Sunset Strip». Ruscha liefert zwei sich gegenüberliegend angeordnete Bildstränge, die die Bebauung des Sunset Strips, als Teil des berühmten Sunset Boulevards, vollständig abbilden. Dabei gibt es keine Selektion oder Hierarchisierung, jede Fassade der einzelnen Geschäftshäuser wird abgelichtet und das Ganze als Panoramabild im extremen Querformat mit acht Metern Länge präsentiert. Das bildhafte Einzelobjekt verschwindet hinter dem Konzept; in Erinnerung bleiben dem Betrachter keine markanten Gebäude, sondern zwei endlos fortsetzbare Fassadenbänder, eine Art horizontales Bildrauschen.

Nicht zufällig erinnert gerade dieses Leporello an die engen Bezüge zum Film im bildkünstlerischen Werk Ed Ruschas, denn die Abfolge der Fassaden des Sunset Strips hält auch die Bewegung fest, die der Künstler mit seinem auf einem Autodach montierten Fotoapparat entlang der Vergnügungsmeile vollzogen hat. In diese Bewegung wird der Betrachter gedanklich versetzt, wenn er das Leporello betrachtet.

Beiläufiges im Blickfeld

Die in der Sunset-Strip-Serie anklingende Grundhaltung des gleichwertigen Nebeneinanders von Wichtigem und Unwichtigem hat Ruscha in weiteren Serien noch ausgebaut und verfeinert. Seine fotografische Arbeit der 1960er Jahre mündete in eine ganze Reihe von Buchpublikationen, die durch ihre verwandte Ge-

kwl®ec + renopipe

Das Dream-Team für beste Luftqualität im Bestandsbau.

Kompakter geht's nicht. Nur 236 mm Bauhöhe, hocheffiziente Wärmerückgewinnung und beste Leistungswerte. Das neue Deckengerät KWL EC 220 D verfügt über einen großzügigen, seitlichen Zugang für schnellen Filterwechsel und unkomplizierte Wartungsarbeiten und ist für verschiedene Komfortansprüche in Eco- oder Pro- Ausführung erhältlich.

KWL EC 220 D ist die ideale Ergänzung zum RenoPipe Luftverteilsystem, das auf clevere Art Luftkanal und Verkleidung in einer Komponente vereint. Teure Deckenabhängungen und Nacharbeiten sind dadurch ein für allemal passé. RenoPipe und das neue KWL® Deckengerät – das perfekte Dream-Team für beste Luftqualität im Wohnungsbau. Bei geringstem Installations-, Kosten- und Zeitaufwand. Fordern Sie unsere Unterlagen an.

Helios Ventilatoren AG
Steinackerstrasse 36 ▪ 8902 Urdorf
Tel. 044 735 36 36 ▪ Fax. 044 735 36 37
info@helios.ch ▪ www.helios.ch

HELIOS
LUFTTECHNIK

staltung miteinander korrespondieren und in der Gesamtschau eine komplexe Wirkung erzielen. Ein Schwerpunkt der Basler Ausstellung ist die Fotoserie «Twentysix Gasoline Stations», die 1962 entstand und die Ruscha als Buch veröffentlichte. Neben den Aspekten des Seriellen, die bei den Bildern vom Sunset Strip wiederkehren, sind es hier vor allem der Einsatz von typografischen Elementen in den Bildern, die besondere Beachtung verdienen. Speziell die Marken der Benzinfirmen, meist auf den Dächern oder an grossen Aufstellern vor den Tankstellen, sind dem Künstler aufgefallen. Die Station von Standard Oil in Amarillo bot wenig später die Vorlage für Bildvarianten des gleichen Motivs, die Ruscha auf Papier zeichnete und in Öl auf Leinwand malte.

Tektonik der Flächen

So flächig Ed Ruscha die fotografischen Aufnahmen anlegte, so plastisch und tektonisch wirken seine Zeichnungen und Gemälde. Die in seiner Fotografie nur sporadisch über Perspektiven ins Bild gebrachte Dynamik gewinnt in den Zeichnungen deutlich an Gewicht. In «Standard Station, Amarillo, Texas» von 1963 teilt der Künstler die Bildfläche über die Diagonale und platziert unter einem homogen dunkelblauen Himmel eine spektakulär aufstrebende, in starker Untersicht abgebildete Tankstelle. Aus dem auf den ersten Blick dokumentarischen Foto wird ein Bildkonstrukt, dessen Dynamik und Bewegung kaum an das fotografische Vorbild erinnert. Wie durch ein Vergrösserungsglas verstärkt Ed Ruscha genau jene Eigenschaften des Objekts, die er schon vor Ort wahrgenommen hat und die dem Betrachter durch die «objektivierende» Sicht der Kamera möglicherweise verborgen blieben. Das gemalte Bild erscheint wie ein subjektiver Kommentar zum Foto. Vergleichbar dynamisiert malt Ruscha «Large Trademark with Spotlights» (1962), das aus den Filmvorspannen bekannte Logo des in Los Angeles ansässigen Filmstudios 20th Century Fox. Hier wird flächige Typografie dreidimensional, das Logo wird räumlich gezeigt, dass man es sich auch als ein Gebäude vorstellen kann. Mit solch plakativen Bildserien hat Ed Ruscha nicht nur die Anfänge der Pop Art entscheidend mitgeprägt, sondern beeinflusst in seinen konzeptuellen Ansätzen bis heute Künstler wie Dan Graham, Andreas Gursky und viele andere.

Ein umfangreiches Konvolut von Fotografien und Graphitzeichnungen von «Los Angeles Apartments» (1965) gab Ausstellung und Katalogbuch den Titel. Stärker noch als bei der Gasoline-Stations-Folge beziehen sich hier Foto und Zeichnung aufeinander. Die unprätentiösen fotografischen Aufnahmen zeigen die meist gesichtslose, in den boomenden Nachkriegsjahren entstandene Wohnhausarchitektur, die in ihrer Banalität kaum zu übertreffen ist.

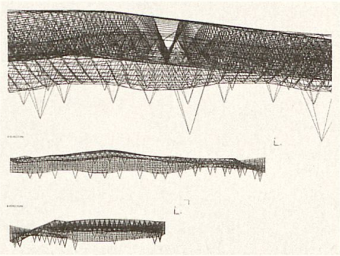
Ed Ruschas reduzierte, beinahe minimalistische zeichnerische Adaptionen entstanden mithilfe von Bildprojektionen, die ihm das Abpausen der Motive ermöglichte. Hier ist noch augenfälliger, dass er seine Bildwelten völlig menschenleer zeigt, jedes narrative Element ausblendet und uns mit den wie Kulissen wirkenden Bauten alleine lässt. Am Ende löst Ruscha sogar den Ortsbezug auf: In dem er Gebäude anonymisiert verweist er auf die Austauschbarkeit ihrer äusseren Erscheinung, so etwa in den 1965 angefertigten Zeichnungen «Study for Unidentified Apartment Building» und «Victory Boulevard». Sie rücken die von Ruscha angestrebte Flächigkeit ins Bild: «Los Angeles ist für mich wie eine Reihe von Ladenfronten – von der Strasse ausgehende senkrechte Flächen –, und da ist fast nichts hinter diesen Fassaden. Es ist alles Fassade hier. Das ist es, was mich an dieser Stadt überhaupt interessiert, ihre Fassadenhaftigkeit.»

Unbevölkerte Kulissen

Der stringent kuratierten Ausstellung gelingt es, den Zauber, der Ed Ruschas Werk innewohnt, wirkungsvoll zu entfalten und den Besuchern durch die Gegenüberstellung von originalen Fotografien und Zeichnungen mit den unscheinbaren Büchern die motivischen Spannungsfelder vorzuführen, in denen sich Ed Ruscha seit Jahrzehnten bewegt. Gerade die Konzentration auf wenige wichtige Werkgruppen, die als Neuerwerbungen des Kunstmuseums Basel und Leihgaben namhafter englischer und US-amerikanischer Sammlungen präsentiert werden können, erlaubt einen wertvollen und ertragreichen Einblick in Ed Ruschas Arbeit der 1960er Jahre.

— *Tilo Richter*

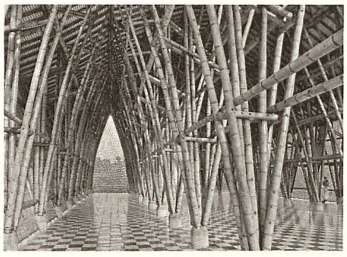
Bild: © Shoei Yoh + Architects (links); Deidi von Schaewen (rechts)



Archaeology of the Digital

Canadian Center for Architecture (CCA), Montreal, bis 13. Oktober
www.cca.qc.ca

Das Digitale in der Architektur ist geprägt durch Flüchtigkeit, ganz im Gegensatz zum Wesen der Architektur. Dieser Umstand führt dazu, dass die Schaffensbedingungen der digital hergestellten Architektur Gefahr laufen, unwiderbringlich verloren zu gehen, und dass ihre Geschichte nur unter erschwerten Bedingungen geschrieben werden kann. Diesen beiden Missständen will die von Greg Lynn kuratierte Ausstellung abhelfen indem sie die Entstehung von vier exemplarischen, durch digitale Prozesse entscheidend beeinflussten Projekten nachzeichnet: Die zwischen 1987 und 1995 entstandenen Arbeiten von Frank Gehry, Peter Eisenman, Shoei Yoh und Chuck Hoberman sind durch digitale Werkzeuge so verschieden geprägt, wie sie selbst entwerferisch anderen Ansätzen folgen. Die Spannweite geht dabei von der digitalen Umsetzung von Skizzen bis hin zu einer Suche nach einer eigens durch das Digitale geprägten Entwurfssprache. Mit zahlreichen Zeichnungen, Modellen und Bildschirmpräsentationen möchte die Ausstellung darauf hinweisen, dass der Computer als Entwurfswerkzeug nicht mehr nur eine (bessere) Zukunft verspricht, sondern längst über eine eigene Tradition verfügt. Die Ausstellung ist die erste in einer Serie geplanter Aktivitäten zu diesem Thema. — *tj*

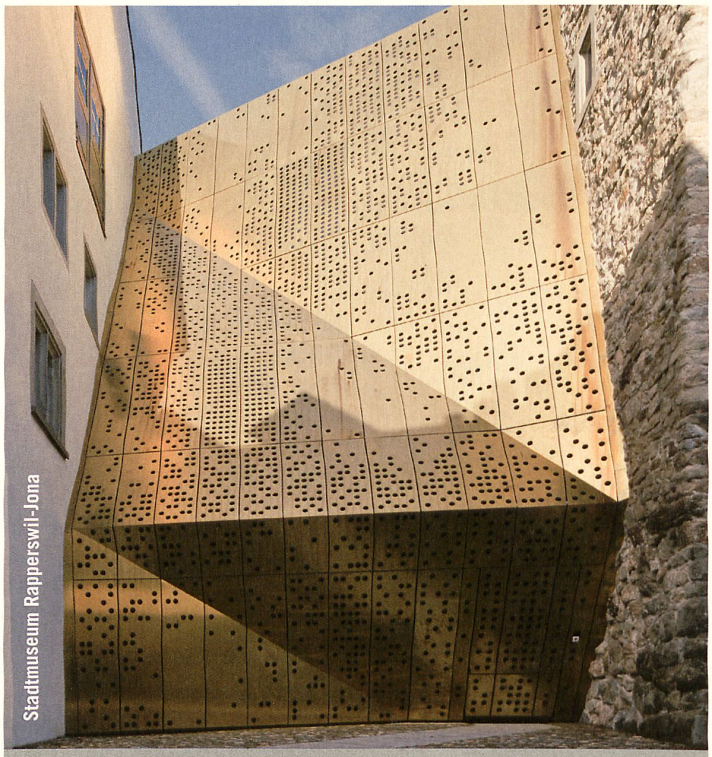


Simon Vélez. La Maîtrise du Bambou

EPFL, Freiluftausstellung in Rossinière (VD)
Bis 22. September
learning-from-vernacular.epfl.ch

Nachdem vor drei Jahren in Rossinière in der Nähe von Villeneuve einige von 700 Hausmodellen aus aller Welt aus der Sammlung vernakulärer Architektur der «Archives de la construction moderne» der EPFL ausgestellt wurden, sind dort heuer Dokumente zu den Arbeiten des kolumbianischen Architekten Simon Vélez zu besichtigen. Aus dem Riesengras Bambus hat dieser in den letzten Jahren spektakuläre Bauten errichtet, die mit einfachster, aber intelligenter Technologie gebaut im Alltag der zumeist armen Bevölkerung Aufnahme gefunden haben. Das Spektrum reicht dabei von diskreten Eingriffen im Hinterhof eines Bauernhauses über eine provisorische und räumlich beeindruckende Kirche bis hin zur ingenieurmässig geplanten Bambus-Fussgängerbrücke über eine Autobahn zwischen Bogotá und Medellín. Das Schaffen von Vélez ist anhand von Modellen sowie Fotos und Filmen von Deidi Schaewen dokumentiert und kann mittels der aus Bambus vor Ort gefertigten Hühnerställe und Seifenkisten-Wagen aktiv nachvollzogen werden. — *tj*

Vorsorge mit Weitsicht
Nest rentiert, weil unsere ökologisch-ethische Strategie erfolgreich ist.
nest
die ökologisch-ethische Pensionskasse
www.nest-info.ch



Partner für anspruchsvolle Projekte in Stahl und Glas
Tuchschmid
Tuchschmid AG
CH-8501 Frauenfeld
Telefon +41 52 728 81 11
www.tuchschmid.ch